

Verhandlungen des 70. Deutschen Juristentages • Hannover 2014 Band II/1:
Sitzungsberichte – Referate und Beschlüsse

von
Ständigen Deputation des Deutschen Juristentages

1. Auflage



Verlag C.H. Beck München 2015

Verlag C.H. Beck im Internet:

www.beck.de

ISBN 978 3 406 66238 6

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de

**Neuordnung der Finanzbeziehungen –
Aufgabengerechte Finanzverteilung
zwischen Bund, Ländern und
Kommunen**

Verlag C. H. Beck München 2015

beck-shop.de

beck-shop.de

Teil M

Sitzungsbericht über die Verhandlungen der Abteilung Öffentliches Recht

am 17. und 18. September 2014
über das Thema

*Neuordnung der Finanzbeziehungen – Aufgabengerechte Finanz-
verteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen*

Die Ständige Deputation hat gewählt:

Prof. Dr. Johanna *Hey*, Köln
zur Vorsitzenden

Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hubert *Meyer*, Hannover
Vors. Richter am OVG Prof. Dr. Max-Jürgen *Seibert*, Münster/Bonn
zu Stellvertretenden Vorsitzenden

Akad. Rat Dr. Simon *Kempny*, LL.M., Köln
Prof. Dr. Ekkehart *Reimer*, Heidelberg
zu Gutachtern

Prof. Dr. Lars P. *Feld*, Freiburg
Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Hans-Günter *Henneke*, Berlin/
Osnabrück
Thüringer Finanzminister Dr. Wolfgang *Voß*, Erfurt
zu Referenten

Richter am FG Dr. Thomas *Keß*, Hannover
zum Schriftführer

beck-shop.de

beck-shop.de

Sitzung

am 17. September 2014 vormittags
(anwesend etwa 140 Teilnehmer)

Vorsitzende:

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie herzlich begrüßen zu der Abteilung Öffentliches Recht des 70. Deutschen Juristentages, die ich hiermit eröffne. Ich freue mich, dass Sie den Weg in eine Abteilung gefunden haben, die sich mit Grundfragen des Staatswesens befasst. Diese mögen etwas abseits des täglichen Beratungsgeschäfts liegen, betreffen jedoch unser aller Alltag ständig und unmittelbar, denn die föderalen Finanzströme, die wir heute und morgen diskutieren wollen, beeinflussen zentral die Sachpolitik der verschiedenen bundesstaatlichen Ebenen, d. h. die Frage, mit welchen Ansprüchen und Angeboten der Staat dem Bürger gegenübertritt. Besonders herzlich begrüße die Gruppe der Studierenden. Sie wissen, dass wir heute von 17:00 bis 18:00 Uhr für Sie gesondert Zeit vorgesehen haben, um auch die studentische Meinung einzufangen. Jetzt möchte ich Ihnen zunächst das sogenannte Büro unserer Abteilung vorstellen, in allererster Linie zu nennen sind unsere beiden Gutachter Herr Prof. Ekkehart Reimer aus Heidelberg und Herr Dr. Simon Kempny aus Köln. Sie haben großartige Vorarbeit geleistet. Ihr ideenreiches Gutachten umspannt das ganze Spektrum der Fragen, die sich im Rahmen einer Neuordnung der föderalen Finanzbeziehungen stellen. Wir sind Ihnen allen zu großem Dank für diese Vorarbeit verpflichtet. Dann komme ich zu den Referenten, da ist zunächst zu meiner Rechten Herr Prof. Lars Feld, Leiter des Walter Eucken Instituts, Professor für Wirtschaftspolitik an der Universität Freiburg und Mitglied des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Herr Feld wird die ökonomische Perspektive zu unserem Thema beisteuern, ein Thema, das man sinnvollerweise nicht diskutieren kann, ohne die volkswirtschaftlichen Wirkungen der Verteilungsmechanismen zu sehen. Mit dem Thüringer Finanzminister Dr. Wolfgang Voß aus Erfurt haben wir einen weiteren Volkswirt als Referenten, aber er ist natürlich nicht nur als Volkswirt hier, sondern vor allen Dingen, um uns die Sichtweise der ostdeutschen Länder näher zu bringen, um deren Rolle es im Finanzausgleich nach dem Auslaufen des Solidarpaktes II ab 2020 zentral gehen wird. Schließlich – das haben wir gestern schon in der Einführungsveranstaltung vom Oberbürgermeister von

Hannover gehört – muss natürlich auch die kommunale Ebene einbezogen werden. Hierzu begrüße ich Herrn Prof. Dr. Hans-Günter Henneke, geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages. Herr Henneke hat schon 1996 und dann als Abteilungsvorsitzender 2004 die Diskussion um die Finanzverfassung im Deutschen Juristentag maßgeblich mitbestimmt. Die Position des Bundes konnten wir auf unserem ohnehin schon sehr vollen Panel nicht mehr unterbringen. Wir werden hierzu aber – dafür bin ich sehr dankbar – im Anschluss an die Referate eine Stellungnahme des Staatssekretärs im Bundesfinanzministerium Werner Gatzert hören. Die Leitung der Abteilung liegt bei Herrn Prof. Hubert Meyer, Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen Landkreistages, Herrn Prof. Max-Jürgen Seibert, Vorsitzender Richter am OVG Münster, und mir. Mein Name ist Johanna Hey. Ich leite das Institut für Steuerrecht an der Universität zu Köln. Unterstützt werden wir vom Schriftleiter Herrn Richter am Finanzgericht Dr. Thomas Keß. Erlauben Sie mir nun ein paar einführende Sätze. Angesichts der gesetzlichen Befristungen des Solidarpaktes II und dem vollen Inkrafttreten der Schuldenbremsen von Bund und Ländern zum Jahr 2020 war klar, dass eine Debatte der föderalen Finanzbeziehungen in dieser Legislaturperiode unausweichlich sein würde. Dies hat die Ständige Deputation des Deutschen Juristentages dazu bewogen, hierzu eine Abteilung einzurichten. Dass der politische Wille besteht, erste Festlegungen bereits bis Jahresende 2014 zu beschließen, hat uns dann im Laufe der Vorbereitung auf den Juristentag etwas überrascht, gibt unserer Diskussion in den nächsten beiden Tagen aber ein einmaliges Momentum, noch Gehör zu finden – besser hätte das Timing nicht sein können. Die politische Debatte ist in vollem Gange, das ist Ihnen spätestens anhand der vor wenigen Tagen bekanntgewordenen Pläne zur Integration des Solidaritätszuschlages in den Einkommen-/Körperschaftsteuertarif klargeworden. Die Debatte fängt auch schon an hitzig zu werden. Es geht um Geld, aber es geht auch um Strukturen und wir haben gestern schon in der Einführungsveranstaltung einen gewissen Vorgeschmack auf unsere Abteilung bekommen. Dort wurde das Thema von Zuschlagsrechten der Länder zur Einkommen- und Körperschaftsteuer bereits sehr kontrovers aufgegriffen. Steuerwettbewerb ist anscheinend ein sehr negativ besetztes Thema, man kann Wettbewerb aber auch ummünzen in Autonomie und Verantwortung. Das sind Fragen, mit denen wir uns beschäftigen werden. Der Juristentag – und das möchte ich hier schon betonen – bietet die Gelegenheit, die der Reform zugrundeliegenden Strukturfragen ohne die politischen Verteilungskämpfe aufzuspüren. Wir wollen aber durchaus auch mit konkreten Vorschlägen der Politik Hilfestellung für mögliche Änderungen der normativen Rahmenbedingungen geben. Zu beidem möchte ich Sie nachdrücklich

beck-shop.de

Prof. Dr. Johanna Hey

M 9

ermuntern, d. h. sowohl die Grundsatzfragen als auch ganz konkrete Vorschläge zu erörtern. Und damit möchte ich – wir haben einen gedrängten Zeitplan – überleiten zu den Referenten. Bevor aber Herr Feld gleich das Wort bekommt, will ich Sie schon jetzt ermuntern, Diskussionsbeiträge, die Ihnen bereits auf der Grundlage von Gutachten und Thesen oder aber auch im Rahmen der Referate in den Kopf kommen, frühzeitig anzumelden, indem Sie nach Möglichkeit schon vor bzw. in der Mittagspause die entsprechenden Diskussionsmeldekarten, die Ihnen hierzu zur Verfügung stehen, ausfüllen, damit wir ab 14:00 Uhr direkt in einen regen Austausch eintreten können. Damit, Herr Prof. Dr. Feld, haben Sie jetzt das Wort.

beck-shop.de